

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 21. Juni 2007

Gesch. Nr. 041/07

16.04.22 Gemeindeorganisation; Postulate

[...]

3. Geschäft-Nr. 041/07

Postulat Christine Bräm, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Wiederherstellen des Fussgängerstreifens über die Usterstrasse im Bereich der Oberdorfstrasse in Illnau - Überweisung

DISKUSSION IM RAT

Die Postulantin begründet ihren Vorstoss:

Der Verkehr ist die Grundlage für das Florieren von Gesellschaft und Wirtschaft. Er hat aber auch klar negative Auswirkungen: Unfälle, Lärm, Landverbrauch, Umweltverschmutzung (letzteres sehr aktuell) und Klimaerwärmung. In der heutigen Situation müssen neben dem Auto auch andere Verkehrsarten gefördert werden. Vor allem auch im Dorf, weil der Fussverkehr eine andere Ebene fördert: Die Menschen sehen sich, reden miteinander, treffen sich. Das Postulat fordert, den Fussverkehr dem Autoverkehr ein Stück weit gleichzustellen, das Netz für den Fussverkehr zu verdichten, in dem Fall dem Fussverkehr den Vortritt zu geben.

Das Dorf hat sich gewandelt. Im Jahr 2000 war das Dorf bei der Oberdorfstrasse zu Ende. Dorfauswärts gab es nur noch einige verstreute Bauernhäuser entlang Usterstrasse. In den letzten fünf Jahren gab es einen radikalen Wandel (siehe Plan Seite 242). Etwa 75 Reiheneinfamilienhäuser und 71 Wohnungen sind hinzugekommen.

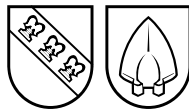
Diese Menschen bewegen sich, gehen zur Arbeit, Einkaufen oder zur Schule. Zu Fuss nimmt man den kürzesten Weg. Deshalb braucht es eine Überquerung bei der Oberdorfstrasse/Usterstrasse/alte Usterstrasse. Morgens, mittags und abends überqueren hier sehr viele Leute die Usterstrasse. Auch gibt es mehr Autos als vor fünf Jahren. Manchmal ist ein Überqueren fast nicht möglich. Das Trottoir hinunter zum alten Schulhaus ist unattraktiv, da es eng ist, viel Verkehr hat der meistens zu schnell unterwegs ist. Kaum jemand benützt das Trottoir.

Christine Bräm hat eine Umfrage gestartet. Dazu haben sich 122 Erwachsene mit 70 Kindern gemeldet. Sie finden, dass der Fussgängerstreifen ein Bedürfnis ist. Die Ergebnisse der Umfrage werden dem Stadtrat gerne zur Verfügung gestellt. Sie können für die Verhandlungen mit dem Kanton nützen. An dieser Stelle ein Danke den Bewohnerinnen und Bewohnern, welche mitgemacht haben.

Der Autofahrer soll merken, dass das Dorf gewachsen ist. In einem Dorf hat es Fussgängerstreifen und man passt die Geschwindigkeit an, weil immer mal wieder ein Streifen kommt. Mit dem neuen gäbe es eine Regelmässigkeit. Die Autofahrer sind nicht verlockt, nach dem Fussgängerstreifen bei der Espelstrasse wieder Gas zu geben, wie es heute passiert. Die Kapazität einer Strasse ist bei regelmässigem Verkehrsfluss und 30 – 40 km/h am höchsten. Der Verkehrsfluss würde durch den neuen Fussgängerstreifen also nicht behindert.

Wo genau der Streifen angebracht wird, müssen Fachleute entscheiden. Ein Diskussionspunkt ist sicherlich der Ausbaustandard. Braucht es eine Mittelinsel? Das ist auch eine Frage des Platzes. Es gibt schon Übergänge mit Mittelinsel, so würde es an dieser Stelle nicht unbedingt eine benötigen.

Die Sicherheit ist ein wichtiges Thema. Vor kurzem erschien der bfu Report 2006. Seit 1995 gab es eine Reduktion der schwer verletzten und getöteten Fussgänger um über 30 %. Mehr als 1/3 der Unfälle im 2005 passierten auf Fussgängerstreifen. Der Anteil ist aber seit 10 Jahren konstant. Und: Unfälle abseits von Fussgängerstreifen sind deutlich schwerer.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 21. Juni 2007

Schlussendlich geht es um ein lebenswertes Dorf, um die Mischung von wohnen, arbeiten, einkaufen, und die Mischung im Verkehr. Auch andere Dörfer kämpfen um ihre Fussgängerstreifen. Oerlikon konnte sich erfolgreich gegen eine Abschaffung wehren.

Christine Bräm bittet, das Postulat zu überweisen. Die SP-Fraktion unterstützt den Vorstoss.

Stadtrat Charly Heuberger hat Sympathien für die Idee. Der Stadtrat kann jedoch nicht entscheiden. Es sind noch weitere Begehren von Anwohnern hängig. Der Kanton hat das heute vorliegende Begehren schon zwei Mal abgelehnt. Der Stadtrat nimmt das Postulat gerne entgegen. Er weist aber darauf hin, dass man sich nur kleine Hoffnungen machen darf.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

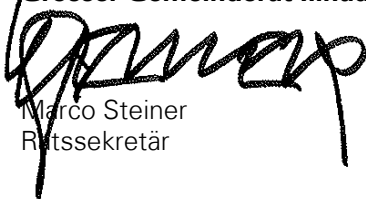
BESCHLIESST

1. Das Postulat der Gemeinderätin Christine Bräm, SP, und Mitunterzeichnenden, betreffend Wiederherstellen des Fussgängerstreifens über die Usterstrasse im Bereich der Oberdorfstrasse in Illnau wird dem Stadtrat zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag innert Jahresfrist, spätestens bis 20. Juni 2008, zu unterbreiten.

Beschluss erfolgte mit einem Stimmenverhältnis von 24:4.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär